

---

**30. Gemeinsame Sitzung des FSK und des StR**  
FSK/StR-Journal Nr. 17, Punkt 3 der Tagesordnung**BESCHLUSS Nr. 13/07**  
**WORKSHOP ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN TECHNISCHER,  
MANAGEMENTBEZOGENER UND FINANZIELLER FRAGEN  
AUF BESTEHENDE UND GEPLANTE OSZE-PROJEKTE  
ZU KLEINWAFFEN UND LEICHTEN WAFFEN SOWIE  
ZU LAGERBESTÄNDEN KONVENTIONELLER MUNITION**

Das Forum für Sicherheitskooperation (FSK) –

in Bekräftigung der von den Teilnehmerstaaten vereinbarten Verpflichtungen, die im OSZE-Dokument über Kleinwaffen und leichte Waffen (FSC.DOC/1/00) und im OSZE-Dokument über Lagerbestände konventioneller Munition (FSC.DOC/1/03) enthalten sind,

unter Hinweis auf die von den Teilnehmerstaaten in Abschnitt VI Absatz 2 des OSZE-Dokuments über Kleinwaffen und leichte Waffen getroffene Vereinbarung, die Umsetzung der in dem Dokument enthaltenen Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen,

unter Hinweis auf Absatz 33 des OSZE-Dokuments über Lagerbestände konventioneller Munition, in dem der OSZE eine Clearinghouse-Funktion übertragen und sie unter anderem beauftragt wurde, ersuchende Staaten mit möglichen Unterstützer-/Geberstaaten und anderen in diesem Bereich tätigen (internationalen) Akteuren zusammenzubringen und für die Verbindung und den Informationsaustausch zwischen ihnen zu sorgen,

unter Hinweis auf das OSZE-Dokument über Lagerbestände konventioneller Munition und den FSK-Beschluss Nr. 15/02, in denen auf die Notwendigkeit verwiesen wurde, aus einem solchen Hilfseinsatz Lehren zu ziehen und mögliche Anschlussmaßnahmen zu überlegen, nachdem dem ersuchenden Teilnehmerstaat Unterstützung geleistet wurde,

mit der Feststellung, dass die OSZE im Bereich der Hilfestellung für Teilnehmerstaaten bei der Vernichtung und Verwaltung von Lagerbeständen sowie bei der Sicherung von Kleinwaffen und leichten Waffen und von konventioneller Munition Fortschritte gemacht hat,

unter Hinweis auf das Konzeptdokument FSC.DEL/524/07, einer Arbeitsunterlage zur derzeitigen Situation in Bezug auf Unterstützungsprojekte, in der Zweck, Gliederung und Modalitäten eines Workshops beschrieben sind, –

beschließt,

- am 5. und 6. Februar 2008 in Wien einen Workshop zu organisieren, dessen vorläufige Tagesordnung und Modalitäten diesem Beschluss beigefügt sind und der aus bestehenden Haushaltsmitteln zu finanzieren ist, und
- das Konfliktverhütungszentrum zu ersuchen, in enger Absprache mit dem FSK-Vorsitz Vortragende zu bestimmen und bis 15. Januar 2008 eine Tagesordnung samt Erläuterungen auszuarbeiten.

**WORKSHOP ÜBER DIE AUSWIRKUNGEN TECHNISCHER,  
MANAGEMENTBEZOGENER UND FINANZIELLER FRAGEN  
AUF BESTEHENDE UND GEPLANTE OSZE-PROJEKTE  
ZU KLEINWAFFEN UND LEICHTEN WAFFEN SOWIE  
ZU LAGERBESTÄNDEN KONVENTIONELLER MUNITION**

Wien, 5. und 6. Februar 2008

**I. Vorläufige Tagesordnung**

**Dienstag, 5. Februar 2008**

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 9.30 – 10.00 Uhr  | Registrierung  |
| 10.00 – 10.30 Uhr | Eröffnungssitzung <ul style="list-style-type: none"><li>– Begrüßung und einleitende Worte durch den FSK-Vorsitz</li><li>– Eröffnungserklärung des Amtierenden Vorsitzenden</li><li>– Eröffnungserklärung des Direktors des KVZ</li></ul>   |
| 10.30 – 13.00 Uhr | Arbeitssitzung I: Allgemeine Aspekte der Projektumsetzung (mit Kaffeepause)<br><br>Aktualisierte Gesamtdarstellung betreffend Unterstützungsersuchen und Projektumsetzung. Schwerpunktsetzung und allgemeine technische Kriterien/Standards für die Projektentwicklung. Netz von zentralen Anlaufstellen für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen (SALW) und Lagerbestände konventioneller Munition (SCA). Zusammenarbeit mit UNDP und Koordination der Bemühungen mit der Europäischen Union und der NATO/NAMSA (NATO-Maintenance and Supply Agency). |
| 13.00 – 15.00 Uhr | Mittagspause   |
| 15.00 – 18.00 Uhr | Arbeitssitzung II: Management, Koordinierung und Zusammenarbeit bei der Projektumsetzung (mit Kaffeepause)<br><br>Bei der Umsetzung von SALW- und SCA-Projekten gewonnene Erfahrungen, einschließlich der Zusammenarbeit innerhalb der OSZE-Strukturen. Strategien der Beurteilung und Projektentwicklung. Projektmanagement, -aufsicht und technisches  |

Know-how vor Ort. Allgemeine rechtliche Rahmenbedingungen und Managementaspekte der Projektumsetzung, einschließlich der Zusammenarbeit mit UNDP und anderen internationalen Akteuren.

### **Mittwoch, 6. Februar 2008**

- |                   |  |
|-------------------|--|
| 10.00 – 12.00 Uhr | Arbeitssitzung III: Allgemeine und technische Aspekte von Projekten betreffend konventionelle Munition (mit Kaffeepause)   |
|                   | Unter Berücksichtigung der OSZE-Praxisleitfäden für konventionelle Munition wird der Workshop Gelegenheit geben, die von den Teilnehmerstaaten in Bezug auf technische Aspekte der Sicherung bzw. Beseitigung von überschüssiger Munition gemachten Erfahrungen zu erörtern. Bewährte Methoden der Munitionsbeseitigung (Lösungen: Verbrennen/Detonation unter freiem Himmel und Demobilisierung) und deren Vor- und Nachteile im Hinblick auf Dringlichkeit, Sicherheit, Umweltaspekte und Effizienz. Jüngste Erfahrungen mit der Beseitigung von TNT- und RDX-Munition, sowohl in industrieller Umgebung als auch vor Ort. Geeignete Methoden zur Sicherung und Verwaltung von Lagerbeständen sowie deren Vor- und Nachteile im Hinblick auf die notwendige Effizienz und die Umweltrisiken. |
| 12.00 – 17.30 Uhr | Arbeitssitzung IV: Mittelbeschaffung und Projektentwicklung (mit Mittags- und Kaffeepause)   |
|                   | Mechanismen und Herausforderungen der Mittelbeschaffung, einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen zwischenstaatlichen Organisationen. Eigenleistung der Projektempfänger. Einrichtung eines OSZE-Treuhandfonds für SALW- und SCA-Projekte. Entwicklung und Umsetzung von Pilotprojekten. Allgemeine Erfordernisse und Form der Berichterstattung an die Geber.  |
| 13.00 – 15.00 Uhr | Mittagspause   |
| 17.30 – 18.00 Uhr | Schlussitzung  |

## **II. Modalitäten**

1. Der Zweck des FSK-Workshops über die Auswirkungen technischer, managementbezogener und finanzieller Fragen auf bestehende und geplante OSZE-Projekte zu Kleinwaffen und leichten Waffen sowie zu Lagerbeständen konventioneller Munition ist es, sich einen Überblick über die derzeitige Lage zu verschaffen und Verbesserungen in folgenden Bereichen zu besprechen:

- Allgemeine Fragen
  - Management, Koordination und Kooperation
  - Technische Aspekte
  - Politische Rahmenbedingungen/Mittelbeschaffung/Projektentwicklung
2. Der Workshop wird sich mit konkreten Problemen und Lösungen auf der Grundlage eines pragmatischen, konstruktiven und zielgerichteten Informationsaustauschs und von Expertengesprächen befassen. Den Teilnehmerstaaten wird nahe gelegt, nationale Fachleute zur Teilnahme an den Sitzungen zu entsenden. Besonders empfohlen wird die Teilnahme technischer Experten, etwa auch von Vertretern von Einrichtungen der Streitkräfte zur Vernichtung von Raketen, Artillerie und Munition, und von zentralen Anlaufstellen nationaler staatlicher Dienststellen, die für die Zuweisung von Mitteln für SALW- und SCA-Projekte zuständig sind. Für Simultandolmetschung in und aus allen offiziellen OSZE-Sprachen wird gesorgt.
3. Den Vorsitz im Workshop führt der Vorsitz des FSK. Für jede Arbeitssitzung ist ein von den Delegationen bestimmter Moderator und ein Berichterstatter vorgesehen. Die Moderatoren werden die Diskussion leiten, während die Berichterstatter die Aufgabe haben, Beiträge zum schriftlichen Bericht des FSK-Vorsitzes über den Workshop zu leisten.
4. Folgende Organisationen/Strukturen/Agenturen werden ebenfalls zur Teilnahme an der Veranstaltung eingeladen:
- Der Koordinator für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten der OSZE
  - OSZE-Feldoperationen, die bereits jetzt mit der Umsetzung von SALW- und SCA-Projekten befasst sind oder in Zukunft befasst sein könnten
  - Internationale Entwicklungsagenturen, die Demobilisierungsaktivitäten unterstützen
  - Andere internationale Organisationen/Strukturen, die SALW- und SCA-Projekte durchführen (UNDP, NATO/NAMSA (NATO-Maintenance and Supply Agency), EU/Europäische Kommission, Südost- und osteuropäische Clearingstelle für die Kontrolle von Kleinwaffen und leichten Waffen)
- Ferner können Firmen, die derzeit an OSZE-Hilfsprojektaktivitäten beteiligt sind, zur Teilnahme an der Arbeitssitzung III des Workshops eingeladen werden.
- Auch die OSZE-Kooperationspartner und die Parlamentarische Versammlung der OSZE werden eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.
5. Um die Diskussion in Gang zu bringen, sind für jede Arbeitssitzung bis zu drei Vorträge vorgesehen. Alle Redner werden ersucht, ihre Vorträge auf 15 Minuten zu beschränken, damit möglichst viel Zeit für eine flexible und interaktive Debatte zur Verfügung steht. Die Vortragenden werden außerdem ersucht, bis spätestens 25. Januar 2008

im Voraus schriftliche Beiträge, möglichst in englischer Sprache, vorzulegen, damit diese an die Teilnehmerstaaten weitergeleitet werden können.

6. Die Arbeitssitzung I wird

- nötige Schwerpunktsetzungen und allgemeine technische Kriterien/Standards zur Verbesserung des Entwicklungs- und Begründungsprozesses in Bezug auf Hilfsprojekte diskutieren,
- Überlegungen über die Einrichtung eines Netzes von zentralen Anlaufstellen in den Hauptstädten für den Informationsaustausch über Hilfsprojekte, einschließlich Mittelbeschaffung, anstellen und
- den derzeitigen Stand der technischen Zusammenarbeit oder Koordinierung der Bemühungen mit der Europäischen Union, der NATO und UNDP sowie Möglichkeiten zu ihrer Ausweitung prüfen.

7. Die Arbeitssitzung II wird

- die Möglichkeit einer Vereinfachung der Mechanismen für Beurteilungsbesuche erörtern, etwa auch eine Beauftragung des KVZ bzw. der zuständigen Feldoperation, eine erste technische Einschätzung vorzunehmen,
- organisatorische/Managementaspekte in der OSZE erörtern (die Beziehungen zwischen dem Amtierenden Vorsitzenden, dem FSK-Vorsitz, den FSK-Koordinatoren für SALW bzw. SCA und dem OSZE-Sekretariat),
- aktualisierte Daten über die in der OSZE vorhandenen technischen und Managementkapazitäten vorlegen, einschließlich der Kapazitäten der Feldoperationen und des Sekretariats,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Projektumsetzung präsentieren und
- über Lehren berichten, die sich aus gemeinsamen Projektaktivitäten mit UNDP ergeben, und Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen aufzeigen.

8. Die Arbeitssitzung III wird

- über Erfahrungen von Teilnehmerstaaten und internationalen Institutionen zu technischen und finanziellen Aspekten der Frage berichten,
- die von der OSZE festgestellten geeignetsten Methoden zur Vernichtung von konventioneller Munition (Lösungen: Verbrennen/Detonation unter freiem Himmel und Demobilisierung) sowie deren Vor- und Nachteile im Hinblick auf Dringlichkeit, Sicherheit, Umweltaspekte und die notwendige Effizienz erörtern und

- die von der OSZE festgestellten geeignetsten Methoden zur Sicherung und Verwaltung von Lagerbeständen sowie deren Vor- und Nachteile im Hinblick auf die notwendige Effizienz und auf Umweltrisiken erörtern.
9. Die Arbeitsgruppe IV wird
- die politischen Rahmenbedingungen erörtern, unter denen SALW- und SCA-Projekte der OSZE umgesetzt werden,
  - möglichen Geberstaaten Gelegenheit geben, ihre Standpunkte und Kriterien für eine Unterstützung darzulegen,
  - Projektentwicklung und -implementierung aus dem Blickwinkel der Erfordernisse der Haushaltsprozesse der Geber behandeln,
  - Mittelbeschaffungsstrategien in der OSZE präsentieren: Wie können Teilnehmerstaaten als Geber gewonnen werden?
  - die Erwartungen der Geber erörtern, was das Format und den von den ersuchenden Staaten durch Eigenleistung aufzubringenden Kostenanteil betrifft,
  - die Vor- und Nachteile der Entwicklung von Kleinprojekten/Pilotprojekten zur Erleichterung der Mittelbeschaffung prüfen,
  - die Vereinheitlichung der Erfordernisse/Modelle für die Berichterstattung an die Geber über die Projektumsetzung erörtern und
  - Überlegungen im Hinblick auf die Einrichtung eines OSZE-Treuhandfonds für SALW- und SCA-Projekte anstellen.
10. Der Vorsitz des FSK wird ersucht, bis 26. Februar 2008 einen schriftlichen Bericht über den Workshop, einschließlich Empfehlungen, vorzulegen. Das Konfliktverhütungszentrum (KVZ) wird eine eigene Übersicht über die in den Arbeitssitzungen gemachten Vorschläge zusammenstellen und diese Übersicht bis 26. Februar 2008 den Teilnehmerstaaten zuleiten.
11. Das KVZ wird bis 3. April 2008 eine Zusammenstellung aller auf dem Workshop verteilten Dokumente vorbereiten, die auch die von den Rednern und Delegationen im Voraus vorgelegten schriftlichen Beiträge enthält. Den Delegationen wird nahe gelegt, diese Zusammenstellung als Referenzmaterial für Diskussionen im Anschluss an den Workshop zu benützen.
12. Die Delegationen der Teilnehmerstaaten werden ersucht, die Namen ihrer Experten aus den Hauptstädten sowie nähere Angaben zur Kontaktaufnahme bis 1. Februar 2008 bekannt zu geben. Der Konferenzdienst wird diese Informationen sammeln und am 5. Februar 2008 eine Teilnehmerliste herausgeben.